

VIENNA SHORTS 2020 – PREISTRÄGER*INNEN

VIENNA SHORTS AWARDS 2020

Wiener Kurzfilmpreis

Internationaler Wettbewerb Fiction & Documentary – Bester Film

Filmtitel: Sun Dog

Regie: Dorian Jaspers (BE)

Qualifiziert für die Oscars – Live Action Short Film

„Er geht an ein Filmerlebnis, dessen einzigartige Sprache und Erzählstil uns auf eine Reise schicken, wo Raum, Zeit und Figuren miteinander zu einem sonderbaren Traum verschmelzen, in dem alles möglich ist. Der Vienna Shorts Award für den besten Film geht an den einzigartigen, atemberaubenden **Sun Dog** von Dorian Jaspers. Herzliche Gratulation!“

Gestiftet von der Stadt Wien: € 4.000

ASIFA Austria Award

Internationaler Wettbewerb Animation Avantgarde – Bester Film

Filmtitel: Genius Loci

Regie: Adrien Merigeau (FR)

Qualifiziert für die Oscars – Animated Short Film

„Dieser Film ist ein in allen Belangen herausragendes, komplexes Kunstwerk. Innen- und Außenwelten vermischen sich durch den großartigen Soundtrack, die wunderschöne Animation und den grafischen Stil und deuten auf eine perkussive (und nicht singuläre) Art der Wiedererkennung hin. Der ASIFA Austria Award für den besten Film in der Kategorie Animation Avantgarde geht an **Genius Loci** von Adrien Merigeau. Herzliche Gratulation!“

Gestiftet von ASIFA Austria: € 2.000

Österreichischer Kurzfilmpreis

Österreich Wettbewerb – Bester Film

Filmtitel: Die beste Stadt ist keine Stadt

Regie: Christoph Schwarz (AT)

Kandidat für den Europäischen Filmpreis
Qualifiziert für den Österreichischen Filmpreis

„Ein Film über eine sich langsam fortbewegende Kirche aus 15.000 Bestandteilen und eine neu erbaute leere Stadt, in der Menschen nur die Form von Geistern oder Massen annehmen können. Das Einzigartige und das Besondere an der menschlichen Natur sind für immer in den Noten des Baustellen-soundtracks verschwunden. An die Stelle von Schulkinderspielen sind leere unterirdische Garagen getreten, ebenso ‚Langsamverkehr‘-Sicherheitszonen und Reminiszenzen an Urlaubsplätze entlang der Oberen Adria. Dieser dokumentarische Essay bietet eine wohldurchdachte Kritik des Spätkapitalismus und fängt ihn mit den Formen einer architektonischen Dystopie am Wiener Stadtrand ein, dort, wo der sogenannte Fortschritt die Vergangenheit und die Besonderheiten eines Ortes und seiner früheren Bewohner*innen ohne plausible Begründung ausblendet. Nichtsdestoweniger, ‚man vermisst die Dinge erst, wenn sie verschwunden sind.‘ Der Austrian Short Film Award für den besten österreichischen Film geht an **Die beste Stadt ist keine Stadt** von Christoph Schwarz.“

Gestiftet von VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden, viennaFX & Blautöne: € 3.000 + € 2.000 Postproduktionsgutschein

Österreichischer Musikvideopreis Bestes Musikvideo

Filmtitel: Über Nacht – Oehl
Regie: Rupert Höller (AT)

Qualifiziert für den Österreichischen Filmpreis

„Das Gewinnervideo stellte sich ein Jahr nach seiner Veröffentlichung als messerscharfe Prognose unseres Alltags heraus: Eine Frau in der Einöde geht in ihrem Haus und im Garten banalen Tätigkeiten nach. Was jedoch ihre Quarantäne von unserer unterscheidet, ist das riesige stilvolle Haus, das ihr ganz allein zur Verfügung steht. Durch die elegant-magische Entschleunigung und die entsexualisierte Darstellung der Protagonistin sticht den Film in diesem Wettbewerb heraus. Herzliche Gratulation an Rupert Höller und sein Musikvideo für **Oehl – Über Nacht!**“

Gestiftet von FAMA Fachverband der Film- und Musikindustrie: € 1.000

VIENNA SHORTS – PREISE DER JURY

Preis der Jury Internationaler Wettbewerb Fiction & Documentary

Filmtitel: Apiyemiyekî?
Regie: Ana Vaz (BR)

Qualifiziert für die Oscars – Documentary Short Subject

„Unser Jurypreis geht an einen Film, der durch seine poetische und politische Wucht besticht. Die Regisseurin verwendet darin Sprache als Instrument der Offenbarung und notwendiges Kommunikationsmittel, um Erinnerung wachzuhalten. Sie führt uns durch ein Terrain, das samt seiner Kolonialvergangenheit und seinem Erbe auch die momentane Situation Brasiliens eindringlich widerspiegelt. Der Jurypreis geht an **Apiyemiyekî?**, zu Deutsch ‚Warum?‘, von Ana Vaz. Vielen Dank, Ana, für diesen schönen und wichtigen Film.“

Gestiftet von Q21/MuseumsQuartier Wien: 1 Monat Residency in Wien & € 1.050

Preis der Jury Internationaler Wettbewerb Animation Avantgarde

Filmtitel: The Six
Regie: An Xu & Chen Xi (CN)

„Dieser Film imitiert den meditativen Rhythmus der Mondphasen und lenkt dabei den Blick in einer Schleife durch Zeit und Raum. Was zunächst monoton anmutet, fasziniert, indem verschiedene Gefühle und Emotionen wunderschön und sinnlich evoziert werden. Der Jurypreis der Animation Avantgarde geht an **The Six** von An Xu und Chen Xi.“

Gestiftet von Q21/MuseumsQuartier Wien: 1 Monat Residency in Wien & € 1.050

Preis der Jury Österreich Wettbewerb

Filmtitel: Fische
Regie: Raphaela Schmid (AT)

„Ein in bunte Farben getauchtes China-Restaurant dient als intime Bühne für das Treffen und gleichzeitige Trauerritual zweier erwachsener Geschwister, die versuchen, mit dem Tod ihrer Mutter fertigzuwerden. Eingebettet in eine Klangkulisse aus Stimmen und Gesprächsfetzen von den benachbarten Tischen, schaffen die starken schauspielerischen Leistungen und die präzise, detailverliebte Bildsprache eine intensive filmische Atmosphäre. Im Drehbuch der jungen Regisseurin halten sich der humorvolle Ton und die emotionale Dichte der kleinen Gesten und subtilen Dialoge gekonnt die Waage. Formal konsequent ist dieses Abschiedsritual auf Analogfilm gedreht und mit Farben, Schnitten und einer Ästhetik in Szene gesetzt, die an das Kino der 90er-Jahre erinnern. Die Hauptfiguren kämpfen mit dem Verlust eines Familienmitglieds und versuchen, dem Goldfisch ihrer Mutter ein neues Zuhause zu finden. Der Jurypreis für den besten Newcomer im Österreichwettbewerb geht an Raphaela Schmid für **Fische**. Herzliche Gratulation!“

Gestiftet von VAM Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien GmbH,viennaFX & Blautöne: € 2.000 + € 1.000 Postproduktionsgutschein

VIENNA SHORTS – SPECIAL AWARDS 2020

Elfi Dassanowsky Award Beste Regisseurin

Filmtitel: Marée (Tide)
Regie: Manon Coubia (FR)

„Monströse Schneepflüge in einem Skigebiet. Das beiläufige Töten eines Hirsches. Ein Schneesturm glüht im seltsamen Blau der Nacht. Der Pflug eines jungen Arbeiters bleibt liegen, aber jemand wartet auf ihn in den Trümmern der Nacht. Der Film **Marée** von Manon Coubia ist eine Allegorie auf die Beziehung des Menschen zur Natur. Die visuelle Schönheit des Films und seine eindringliche Erzählung erinnern an den Bergfilm der 1920er Jahre, an Kubricks ‚2001‘ und ‚The Shining‘, an Marlen Haushofers ‚Die Wand‘ und sogar an die Natursagen des heidnischen Europas. Ist es ein Opfer, das den zyklischen Frühlingsbeginn herbeiführt? Ist es ein ewiger weiblicher Geist, der seinen Preis kennt? Der visionäre Film von Coubia ist eine zeitgemäße Meditation über eine empfindungsfähige Erde, die auf Wiedergeburt besteht, ungeachtet unserer Technologie und der menschlichen Kosten.“

Gestiftet von der Elfi Dassanowsky Foundation: € 1.000

Preis der Jugendjury Bester österreichischer Experimentalfilm

Filmtitel: THORAX
Regie: Siegfried A. Fruhauf (AT)

„Der Preis für den besten Experimentalfilm geht an **THORAX**. Der abstrakte Film erzählt eine Geschichte. Einerseits von einem pochenden Herzen, andererseits lässt er jedem Zuschauer die Frei-Interpretation der Handlungsverläufe und der Form. Davon sind wir inspiriert und fasziniert. **THORAX** erinnert an Unendlichkeit und hat eine hypnotisierende Wirkung. Weiters möchten wir die Experimentalfilme ‚The City Bridges Open Again‘ und ‚200118_T3‘ lobend erwähnen, ersteren wegen seiner außergewöhnlichen magischen Wirkung durch seine Technik und zweiten wegen seiner starken optischen Effekte.“

Gestiftet von viennaFX & Blautöne: € 1.000 Postproduktionsgutschein

VIENNA SHORTS – LOBENDE ERWÄHNUNGEN 2020

Lobende Erwähnung Internationaler Wettbewerb Fiction & Documentary

Filmtitel: 3 Logical Exits
Regie: Mahdi Fleifel (AE/DK)

„Er hält weiterhin Ausschau, filmt weiter, stellt weiterhin Fragen. Kino als Politik und Kommunikationsform prägen das Schaffen dieses Regisseurs. Er hält uns weiterhin intellektuell auf Trab, bringt uns weiterhin dazu, Fragen zu stellen. Die lobende Erwähnung geht an **3 Logical Exits** von Mahdi Fleifel.“

Lobende Erwähnung Internationaler Wettbewerb Animation Avantgarde

Filmtitel: Serial Parallels
Regie: Max Hattler (DE/HK)

„Dieser Film reflektiert urbane Architektur eher physisch denn intellektuell. Die Megacity wird als pulsierender Apparat erfahren, die Anwesenheit von ansonsten unsichtbaren Menschen lediglich angedeutet. Auf direktem Wege werden Netzhaut und Gleichgewichtsorgan angesprochen. Die lobende Erwähnung der Jury der Animation Avantgarde geht an **Serial Parallels** von Max Hattler.“

Lobende Erwähnung Österreich Wettbewerb

Filmtitel: How to Disappear
Regie: Total Refusal (Robin Klengel, Leonhard Müllner, Michael Stumpf) (AT)

„Die lobende Erwähnung der Jury geht an den philosophisch dichten, politisch aufgeladenen Film **How to Disappear** von Total Refusal. In einer verstörenden Erkundung von Widerstandshandlungen nutzt der Film den Online-Rahmen des Spiels Battlefield V sowohl als Minenfeld wie auch als Spielplatz.“